

Justus Frey

[= Andreas Ludwig J. Jeitteles]

Vater und Sohn

(1899)

- 1 Um Gotteswillen schnell, mein Vater, schnell —
Der Türkenhunde wüthendes Gebell
Läßt aus der Ferne sich vernehmen schon.«
»Die Füße tragen mich nicht mehr, mein Sohn!«
- 5 »Nur eine kleine Strecke, — bis zum Fluß —
Die Save trägt uns weiter — horch, ein Schuß! —
Noch einer — fort, nur immer rastlos fort —
Vor uns die Freiheit, hinter uns der Mord!« —
- 10 Der Alte stöhnt und keucht und schnappt nach Luft,
Erwünschter wär' ein Schlaf ihm in der Gruft;
Es ist der Weg so steil, die Sonne sticht,
Gestirne kennen das Erbarmen nicht.
- 15 Die Kabadahi's lustig hinterdrein;
Halloh! wie freut sie der Gehetzten Pein:
So freut sich nicht der Jäger in dem Wald,
Wenn ihm des Wildes Schrei entgegenschallt.
- 20 Und wilder, immer wilder wird die Jagd;
Der junge Flüchtling spornt, der alte klagt;
Zusammenrafft er seine letzte Kraft —
Umsonst — kein Gott ersteht, der Wunder schafft.

Die Kniee wanken, die Besinnung weicht,
Der Athem stockt, der edle Greis erbleicht;
Er gleitet fehl am Waldgestrüpp, er fällt,
Es wirft sich über ihn der Serbenheld.

25 Er, den kein Auge jemals weinen sah,
Der schwarze Georg weint. »Dem Ziel so nah,
Und dennoch nun vereitelt unsre Flucht,
Unglücklicher, durch deiner Jahre Wucht!

30 Und hinter uns Verfolger ohne Zahl,
Schwachköpfig, doch erfinderisch an Qual;
Dir wäre besser, du erstündest nie
Von diesem Fall, als daß du fällst durch sie!«

35 Er spricht's und furchtbar rollt sein Aug' umher,
In seinem Busen wogt ein Leidensmeer;
Da plötzlich, wie gesandt vom Wolkensitz,
Fährt durch den Sinn ihm ein Gedankenblitz.

40 Den Alten faßt er krampfhaft bei der Hand,
Umarmt ihn heftig, küßt ihn wuthentbrannt;
Dann springt er auf und reißt vom Gürtel los
Mit Fieberhast das tödtliche Geschoß.

»Gib deinen Segen mir, verehrter Greis,
Und — lebe wohl!« — Der Alte murmelt leis:
»Es segnet dich, der stets dir theuer war;
Mit dir sei Gott und seiner Engel Schaar!« —

45 Drauf wendet er das Antlitz ruhig ab
Vom tapfern Mann, dem er das Leben gab; —

Ein Knall — es wälzt der Alte sich im Blut —
Des Sohnes Kugel traf den Vater gut.

50 Und hurtig geht es über Stock und Stein,
Dann durch den Fluß nach Österreich hinein;
Die Feinde treffen eine Leiche nur. —
Vom Czerny Georg weiter keine Spur.

Textnachweis:

Gesammelte Dichtungen von Justus Frey. Herausgegeben von seinem Sohne
(= *Bibliothek Deutscher Schriftsteller aus Böhmen*, Band 10), Prag 1899,
S. 276 f.